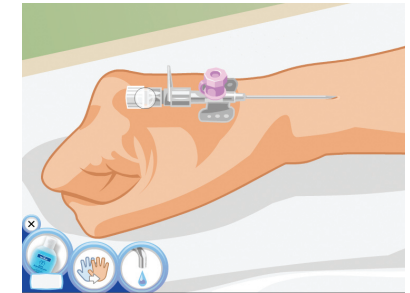


5 Momente-E-Learning-Tool

Auflösung: "Venenkatheter legen – einfach"

Zum Schutz der Patienten/Bewohner und des Personals vor der Übertragung von Krankheitserregern, sind beim Legen eines peripheren Venenkatheters (PVK) die Händedesinfektion und ergänzende Schutzmaßnahmen im richtigen Moment in die Behandlung zu integrieren. Hier finden Sie die Behandlungsschritte inkl. der notwendigen Hygienemaßnahmen in der richtigen Reihenfolge:



Händedesinfektion WHO Moment 2 und 1

WHO Moment 2 = VOR aseptischen Tätigkeiten

Warum? Das Öffnen von Sterilgut (in diesem Fall des PVK) zählt zu den aseptischen Tätigkeiten. Um eine Kontamination steriler Produkte zu verhindern und damit den Patienten/Bewohner vor dem Eintrag potenziell pathogener Erreger zu schützen.

WHO Moment 1 = VOR Patienten-/Bewohnerkontakt

Warum? Um den Patienten/Bewohner bei der anstehenden Behandlung vor einer Übertragung von Erregern zu schützen, die sich auf den Händen des Personals befinden können.

WHO Moment 2 = VOR aseptischen Tätigkeiten

Warum? Um den Patienten/Bewohner bei der Einführung der Kanüle vor dem Eintrag potenziell pathogener Erreger in sterile/nicht kolonisierte Körperbereiche zu schützen.



Warum? Handschuhe sind zu tragen, wenn ein Kontakt mit Schleimhaut, nicht intakter bzw. kontaminierter/kolonisierter Haut sowie Körperausscheidungen, Sekreten und Exkreten möglich ist (Personalschutz).

Händedesinfektion WHO Moment 3 und 4

WHO Moment 3 = NACH Kontakt mit potenziell infektiösen Materialien

Warum? Um das Personal, den nachfolgenden Patienten/Bewohner und die erweiterte Patienten-/Bewohnerumgebung vor potenziell pathogenen Erregern zu schützen, da das Tragen von Handschuhen keinen sicheren Schutz vor der Übertragung von möglichen Krankheitserregern bietet. Es können mit bloßem Auge nicht zu erkennende Mikroperforationen entstehen, durch die Erreger auf die Hände des Personals gelangen können.

WHO Moment 4 = NACH Patienten-/Bewohnerkontakt

Warum? Um das Personal, den nachfolgenden Patienten/Bewohner und die erweiterte Patienten-/Bewohnerumgebung vor potenziell pathogenen Erregern zu schützen, da es während der Behandlung zur Übertragung von Keimen kommen kann.